



Michael T. Wurster

Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg

# Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt

Mit Illustrationen  
von Werner Tiki Küstenmacher

*2. Auflage*

 Springer Gabler

---

# Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt

---

Michael T. Wurster  
Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg

# Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt

Mit Illustrationen von  
Werner Tiki Küstenmacher

2., aktualisierte Auflage

Michael T. Wurster  
Kornwestheim, Deutschland

Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg  
Stuttgart, Deutschland

*Illustrationen von*  
Werner Tiki Küstenmacher  
Gröbenzell, Deutschland

ISBN 978-3-662-57973-2      ISBN 978-3-662-57974-9 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-57974-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015, 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat: Juliane Wagner

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

---

## Widmung



**Für  
Christiane, Carina, Benedikt, Valentina, Manuela,  
Jörg, Max, Sibel, Claudia, Jens, Raffa, Hannah,  
Clarissa, Ann-Cathrin, Bernd, Simon, Wolfi und Sven.**

Ihr habt mich inspiriert und mir dabei  
geholfen zu dem Menschen zu werden, der  
ich heute bin. Danke für alles!  
(Michael T. Wurster)



**Für die Mitwirkenden und Unterstützer des Vereins  
Kinderglückswerk e.V. (ehemals Verein Maria Prinzessin von  
Sachsen-Altenburg e.V.), die es ermöglicht haben zahlreichen  
Kindern ihre größten Herzenswünsche zu erfüllen.  
Euch danke ich von ganzem Herzen.**

(Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg)



„Es freut mich, dass Sie sich für eine Professionalisierung des Projektmanagements im Ehrenamt einsetzen. Denn immer mehr Bürger wollen sich engagieren, jedoch fehlt manchmal das technisch/betriebswirtschaftliche Know-how.

Hier hoffe ich, dass Ihr Buch helfen kann, eine Lücke zu schließen, und es noch mehr Menschen ermöglicht, sich in unserer Bürgergesellschaft einzubringen.“

**Horst Köhler,  
Bundespräsident a. D.**



**Mit Illustrationen von Werner Tiki Küstenmacher**

Die Illustrationen wurden unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um damit die Herzenswunsch-Projektreihe des Kinderhilfsvereins „Kinderglückswerk e. V.“ (ehemals bekannt unter dem Namen Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg e.V.) zu unterstützen.

---

## Vorwort zur zweiten Auflage

### **Wie gewöhnliche Menschen über sich hinauswachsen und zu Helden werden**

Im Jahr 2015 erschien unser Buch HELDEN GESUCHT im Springer Gabler Verlag. Als Leser sieht man dabei immer nur das fertige End-Produkt und ahnt in der Regel gar nicht wie viel Arbeit dahinter steckt. Dieses Buch ist das Ergebnis einer langjährigen Projekt-Arbeit, die 2007 erstmals Gestalt annahm und durch den Springer Gabler Verlag einen spürbaren, professionellen Feinschliff erfahren hat. So war dieses Buch für uns selbst eine Form der „Helden-Reise“: Wir hatten eine Mission und folgten diesem Ruf zum Abenteuer. Wir lernten zahlreiche andere Helden und Mentoren kennen, die uns viele Einblicke in ihren Alltag gaben und wir tauchten tief in die vielseitige Welt des Ehrenamts ein. Während dieser Zeit leiteten wir parallel verschiedene ehrenamtliche Projekte in denen wir unsere theoretischen Gedanken einer Art praktischen Prüfung unterziehen konnten. Schließlich war unser Bestreben von Anfang an die wirksamen Techniken und Tools der Betriebswirtschaftslehre für das bürgerliche Engagement zu vereinfachen und entsprechend zuzuschneiden. Und so wie Artus am Ende seiner Bemühungen das Schwert Exkalibur aus dem Stein befreien konnte, so gelang es uns das gesamte Know-How über das Projektmanagement im Ehrenamt auf den Seiten in diesem Buch zu bündeln.

Wir sind dem Springer Gabler Verlag dankbar für die großartige Unterstützung und die verschiedenen Impulse, die unser Projekt über diesen Weg immer wieder erfahren hat. Wir möchten uns diesbezüglich insbesondere bei Frau Juliane Seyhan und Frau Sabine Bernatz für die tolle und äußerst angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Auch bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen Lesern der ersten Auflage. Wir hoffen, dass unser Buch bereits im Hintergrund viel Gutes bewirken konnte und sind überzeugt, auf diesem Weg vielen Menschen dazu geholfen zu haben in ihre Rolle als „Held des Ehrenamts“ hineinzuwachsen.

Ebenfalls bedanken wir uns für die unterschiedlichen Rezensionen und Bericht-Erstattungen in den Medien. Gerne sind wir bereit uns selbst mit Interviews und redaktionellen Beiträgen rund um das „Projektmanagement im Ehrenamt“ einzubringen. Schließlich ist es für uns eine Herzens-Angelegenheit die Helden des Ehrenamts zu fördern und für ihre Projekt-Abenteuer zu wappnen.

Uns ist bewusst, dass das Ehrenamt zurzeit im Wandel ist: Viele Vereine klagen über rückläufige Mitgliederzahlen und weisen darauf hin, dass es immer schwerer ist die Vorstands-Posten zu besetzen. Hinzu kommt nun 2018 auch noch die neu in Kraft tretende DSGVO. Deshalb war es uns ein persönliches Anliegen an verschiedenen Punkten rasche Ergänzungen vorzunehmen um unser Werk weiter abzurunden.

Dieses Werk richtet sich an alle Helden – und natürlich solche, die es werden möchten: Glauben Sie an Ihre Werte und Ihre Ideale. Kämpfen Sie für eine bessere Welt, denn man benötigt Sie heute vielleicht mehr als jemand zuvor.

Stuttgart  
im Sommer 2018

Michael T. Wurster  
Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg

---

## Vorwort

An alle Helden unter uns.  
Sind Sie schon bereit für Ihr größtes Abenteuer?

Das bürgerschaftliche Engagement gehört vermutlich nicht direkt zu den spektakulärsten Themen unserer Zeit. Es beinhaltet vielmehr Geschichten über die stillen Helden von nebenan. Helden, die ehrenamtlich und mit vollem Eifer Projekte vorantreiben. Sie sorgen dafür, dass die Dinge um uns herum funktionieren. Es sind genau diese Dinge, die eine Gesellschaft zusammenhalten und damit vielleicht sogar das Fundament der europäischen Gesellschaft bilden.

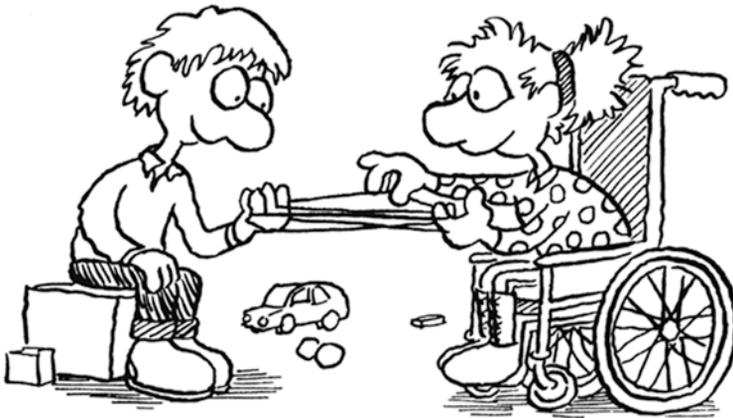
Den aktuellsten Statistiken zufolge sind es 23 Mio. Deutsche, die ehrenamtlich aktiv sind. Das bedeutet, dass jeder dritte Bürger seine Freizeit nutzt, um sich persönlich zu engagieren. Insgesamt werden dadurch jährlich 3,34 Mrd. ehrenamtliche Stunden absolviert. Durchschnittlich engagiert sich jeder, der seine Zeit „spendet“, ungefähr 100,8 h pro Jahr. Dabei entwickelt sich zugleich ein für unsere Gesellschaft prägender Wandel. Schon lange vor uns bemerkten Kollegen, dass viele Personen durch den eigenen Job nicht mehr hinreichend ausgefüllt werden. Ja mehr noch, Studien besagen, dass sage und schreibe 88 % der Deutschen nicht voll und ganz hinter ihrem Job stehen. Was fehlt, sind die Begeisterung und der tiefere Sinn hinter all dem, was der berufliche Alltag so erfordert.



Zum Schluss steht dann für viele die Erkenntnis, dass sie die tiefer gehende Bedeutung vermissen in dem, was sie tun. Mehr und mehr Menschen entdecken inzwischen bei ihrer Suche nach diesem „fehlenden Etwas“ das Ehrenamt.

Diese Menschen finden den tieferen Sinn unter anderem im sozialen, gemeinnützigen Bürgerengagement und so entsteht parallel zum normalen Berufsleben eine zweite Identität im Privatleben. Was sich hier entwickelt, erinnert abstrakt betrachtet an ein „Doppelleben“, wie wir es aus den klassischen HELDEN-Filmen kennen. Tagsüber sind sie gewöhnliche Personen – doch mit Einbruch der Nacht oder bei drohender Gefahr wechseln sie das Outfit und agieren als Superhelden.

Kommen wir nun zurück in die Realität. So kann es durchaus passieren, dass eine Frau tagsüber unmotiviert in einer Bank arbeitet. Doch sobald der Feierabend eingeleitet wird, wechselt sie die Rolle und ist Vorstand eines Vereins, in dem sie mit größter Begeisterung ein Team bestehend aus fünfzehn Personen erfolgreich führt. Ziel dieses Vereins ist es, Kinder, die an den Rollstuhl gebunden sind, dabei zu unterstützen, ihren Alltag zu meistern.



Aber nicht nur das „Doppel-Leben“ ist eine äußerst bemerkenswerte Parallele zu zahlreichen Helden-Geschichten. Auffällig ist auch, dass viele Helfer im Ehrenamt ganz ruhig und still ihre Arbeit verrichten. Sie suchen für gewöhnlich keinen Ruhm und keine Anerkennung. Sie handeln aus Überzeugung und aufgrund von Idealen. Eben genau wie die meisten Helden, die wir aus Spielfilmen kennen.

Es sind diese Engagierten, die unserer Demokratie Leben einhauchen. Jene Menschen, die sich in aller Stille einbringen und aktiv für andere eintreten, sind in der Tat Helden. Sie sind die stillen Wächter. Sie sind reale, wachsame Beschützer. Sie sind die Ritter von nebenan. Kurz: Es sind genau diese Helden, die wir suchen und die wir bald mehr denn je brauchen werden.

Das was uns allen in diesen Zeiten bevorsteht, sind Herausforderungen, die größer sind als jemals zuvor. Etwas, was alle Projekte miteinander verbindet, sind die immer

größer werdende Komplexität und die zugleich zunehmend stärker werdende Dynamik. So passiert es, dass stundenlange Arbeit verpufft, weil es an der nötigen Effektivität fehlt. Viele Projekte verlaufen im Sand oder scheitern, weil es seitens der Engagierten häufig an Professionalität mangelt.

Mit diesem Buch wollen wir einen Beitrag zur Schaffung von professionellen Standards für das Projektmanagement im Ehrenamt leisten. Wir wissen, dass es in unserer Welt keine Superhelden gibt, die jede Aufgabe scheinbar mühelos bewältigen. Das, was wir haben, sind gewöhnliche Menschen. Es gilt darum, genau diese gewöhnlichen Menschen dazu zu befähigen, Außergewöhnliches zu leisten<sup>1</sup> Wenn Sie wollen, nennen Sie es Heldentaten.

Wie aber ist das möglich? Kapitel eins wird der Ausgangspunkt dieses Veränderungsprozesses sein. Zunächst einmal möchten wir die Parallelen zwischen dem Heldentum und dem Projektmanagement im Ehrenamt noch stärker ausbauen. Anschließend werden die Besonderheiten des Ehrenamtes analysiert. Darauf aufbauend werden wir erforschen, was Menschen dazu antreibt, sich zu engagieren. Die Motive dazu sind vielseitig und werden die Grundlage für alle weiteren Aktivitäten bilden.

Im zweiten Kapitel erforschen wir, weshalb derzeit so viele Projekte scheitern. Wir gehen dabei auf die Aspekte der Komplexität und Dynamik im Projektmanagement ein und zeigen auf, welche Erfolgsfaktoren entscheiden, ob Projekte gelingen. Zugleich definieren wir die drei Fitness-Zonen des Projektmanagements, die nicht nur im Ehrenamt, sondern auch in der Wirtschaft als Indikator für die Professionalität genutzt werden können.

Das Herz dieses Buches ist Kapitel drei. Es verdichtet alle wichtigen Informationen rund um das Thema Projektmanagement und orientiert sich dabei an den zuvor definierten Erfolgsfaktoren. Schritt für Schritt lernen Sie alles, was Sie wissen müssen, wenn Sie ein Projekt leiten. Darauf aufbauend werden wir Ihnen in Kapitel vier eine bislang unveröffentlichte Methode vorstellen, die es Ihnen erlauben wird, jede Art von Projekt im Ehrenamt zu leiten. Die Besonderheit dabei ist, dass unsere Methode es schafft, einerseits die Welt zu vereinfachen, während sie zugleich andererseits alle wichtigen Faktoren überwacht.

Nachdem vermittelt wurde, wie man einzelne Projekte erfolgreich leitet, wird anschließend in Kapitel fünf beschrieben, wie man mehrere Projekte parallel zum Erfolg führt. Durch die Ausrichtung der Planungen an einer Vision können projektorientierte Organisationen entstehen und zugleich kann jeder Projektleiter die Welt jeden Tag ein kleines bisschen retten. Mit der in diesem Kapitel vorgestellten Balanced Scorecard lassen sich nicht nur Projekt-Portfolios managen, sondern auch ganze Vereine strategisch steuern. Abgerundet wird Kapitel fünf mit Empfehlungen zum Thema Führung im Ehrenamt.

---

<sup>1</sup>Vgl. Malik, Fredmund: Führen, Leisten, Leben, Campus Verlag, Frankfurt/Main 2006.

Kapitel sechs wird thematisch den Bereich Projekt-Marketing schneiden und sich auf die verschiedenen Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren. Dies ist gerade deshalb so bedeutend, da der nachhaltige Projekterfolg nicht nur von einem Arsenal wirksamer Methoden abhängt. Mehr und mehr erkennt man die Bedeutung der Mobilisierung der Massen. Durch gezielte Presse-Arbeit, wirkungsvolle Social-Media-Aktivitäten und intelligente Fundraising-Konzepte können heute Projekte gemeistert werden, die noch vor zehn Jahren unvorstellbar waren.

Als Bonus zu den sechs Kapiteln haben wir Autoren Kamingsgespräche mit Helden und Mentoren geführt. Diese außergewöhnlichen Menschen stammen aus unterschiedlichen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements und wollen ihre Erfahrungen im Ehrenamt mit Ihnen liebe Leserinnen und Leser teilen.



In der Gesamtschau erhält das Ehrenamt in Deutschland mit diesem Buch ein komplettes Instrumentarium zur Steuerung. Dies betrifft nicht nur die Steuerung von Projekten, sondern lässt sich, wie bereits angedeutet, auch auf ganze Organisationen wie beispielsweise Vereine oder Stiftungen übertragen. Das Ergebnis ist eine für die meisten Menschen unvorstellbare Leistungsfähigkeit. Diese wird letztlich dazu führen, dass Projekte besser laufen werden und der Handlungsspielraum jedes Einzelnen deutlich vergrößert wird.

Gemeinsam mit mehreren Professoren und zahlreichen Stars war es unser Ziel, ein Plädoyer für das Ehrenamt zu verfassen. Ja mehr noch: An unserer Seite stehen Staatsoberhäupter, Schauspieler, Sänger und andere Weltstars. Jeder Einzelne von uns ermutigt zum Handeln und trägt dazu bei, etwas zu bewegen. Werden Sie ein Teil dieser Bewegung! Schlagen Sie den Weg ein, der Sie zu einem Helden machen wird.

Sind Sie schon bereit für Ihr bislang größtes Abenteuer? Es hat bereits begonnen ...

---

## Literatur

- Nübel, Rainer: Aufbruch; in: Sinn und Sehnsucht. Die Engagierten in Europa – Eine Reportage-reise, Städtetag Baden-Württemberg
- Nübel, Rainer; Brecht-Benze, Christina: Aufbrechen. Wie Sehnsucht die Gesellschaft verändert. Eine Ermutigung, Klöpfer & Meyer, Tübingen 2012
- Malik, Fredmund: Führen, Leisten, Leben, Campus Verlag, Frankfurt/Main 2006
- MENSCHEN. Das Magazin, herausgegeben von der Aktion Mensch, Ausgabe 3/2013, Kassel 2013
- Mutz, John; Murray, Katherine: Fundraising, Sponsoring und Spenden für Dummies, Wiley-VCH Verlag, Weinheim 2008
- Scherer, Hermann: Jenseits vom Mittelmaß. Unternehmererfolg im Verdrängungswettbewerb, Gabal Verlag, Offenbach 2009

---

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Einführung in das Projektmanagement im Ehrenamt

<b>1</b>	<b>Wie gewöhnliche Menschen zu Helden werden</b>	<b>3</b>
1.1	Phasen eines Projektes	3
1.2	Über Projekte und Helden	5
1.2.1	Phase 1: Das Abenteuer beginnt	5
1.2.2	Phase 2: Über Heldenmut und große Herausforderungen	6
1.2.3	Phase 3: Die finale Schlacht. Der Sieg ist zum Greifen nah	6
1.3	Grundzüge des Ehrenamtes	6
1.3.1	Die Dreiecksbeziehung des Ehrenamtes	7
1.3.2	Was motiviert Menschen zum Ehrenamt?	9
1.3.2.1	Die unterschiedlichen Typen	9
1.3.2.2	Empirische Informationen über Motivation zum Ehrenamt	12
1.4	Stars über das Ehrenamt	13
	Literatur	18
<b>2</b>	<b>Über gescheiterte Abenteuer</b>	<b>19</b>
2.1	Warum Projekte scheitern	19
2.2	Dynamik und Komplexität in Projekten	22
2.3	Die neun Kräfte im Projekt	23
2.4	Fitness-Stufen im Ehrenamt	27
	Literatur	30

## Teil II Grundlagen des Managements von einzelnen Projekten

<b>3</b>	<b>Die Entfesselung außergewöhnlicher Kräfte</b>	<b>33</b>
3.1	Leistung	33
3.1.1	Wie richtige Ziele definiert werden	34
3.1.2	Die Meilensteine und der Projektstrukturplan	35
3.1.3	Dokumentation der Arbeitspakete	38

3.2	Zeit .....	40
3.2.1	Man muss nicht 007 sein, um die Zeit zu meistern .....	41
3.2.2	Ablaufplan .....	43
3.2.3	Das Balkendiagramm .....	45
3.2.4	Tipps zum Umgang mit der Zeit im Projekt. ....	46
3.3	Kosten.....	50
3.3.1	Vorerst gescheitert. Wenn Kosten explodieren.....	50
3.3.2	Die Budget-Planung.....	51
3.4	Umfeld .....	53
3.4.1	Die Spielregeln der Macht und die Kräfte­matrix.....	53
3.4.2	Die Quellen der Macht im Ehrenamt .....	58
3.4.3	Wie Dämonen entstehen .....	59
3.5	Team.....	60
3.5.1	Team-Beurteilung: Helden, Durchschnittstypen und Versager ...	60
3.5.2	Der Herr der Projekte. Eine Gemeinschaft entsteht .....	62
3.5.3	Exkurs: Die besten Team-Mitglieder finden und halten.....	64
3.5.3.1	Erkennen Sie, was andere antreibt.....	64
3.5.3.2	Stars packen mit an .....	66
3.5.3.3	Das Prinzip Leuchtturm.....	67
3.5.3.4	Die vernetzte Welt .....	68
3.6	Kommunikation .....	68
3.6.1	Grundlagen der Projekt-Kommunikation.....	69
3.6.2	Professionelle Meetings .....	71
3.6.3	Unterstützung aus der digitalen Welt .....	74
3.6.4	Exkurs: Der Herr der Rhetorik .....	77
3.6.4.1	Die Dramaturgie einer Präsentation.....	77
3.6.4.2	Materialsuche: Die Jagd nach dem verborgenen Schatz .....	79
3.7	Die Risiken. Und der Pfeil, der Achilles zu Fall brachte.....	83
3.7.1	Die Gefahr vor Augen haben .....	83
3.7.2	Die SWOT-Analyse .....	85
3.7.3	Mögliche Reaktionen auf Risiken .....	87
3.7.4	Mögliche Reaktionen auf Chancen .....	88
3.8	Netzwerk .....	89
3.8.1	Warum ist das Netzwerk im Ehrenamt so wichtig?.....	89
3.8.2	Kontaktpotenziale erkennen und visualisieren.....	90
3.8.3	Kooperationen einfädeln .....	91
3.8.4	Die hohe Kunst des gezielten Vernetzens.....	92
3.9	Die Wirksamkeit. Oder wie besiegt man die Hydra.....	97
3.9.1	Das Hydra-Prinzip .....	97
3.9.2	Wirksam bedeutet einen Mehrwert für die Zielgruppe .....	98

3.9.3	Die GAMMA-Methode .....	100
3.9.4	Helden steigen ab, wenn der Gaul tot ist .....	102
	Literatur .....	103
<b>4</b>	<b>Wie man außergewöhnliche Kräfte kontrolliert .....</b>	<b>105</b>
4.1	Universal-Methode zur Projekt-Steuerung .....	106
4.2	Anleitung zum Tool .....	106
4.3	Über Erfahrungen und den Faktor Mensch .....	110
	Literatur .....	111
 <b>Teil III Steuerung von Organisationen durch mehrere Projekte</b>		
<b>5</b>	<b>Über Helden und deren große Bestimmung .....</b>	<b>115</b>
5.1	Entwicklung einer Vision .....	116
5.1.1	Mission-Statement .....	117
5.1.2	Werte .....	119
5.1.3	Strategie .....	119
5.1.4	Präziser Masterplan .....	121
5.1.5	Emotionale Visualisierung .....	123
5.2	Multiprojektmanagement .....	125
5.2.1	Multi-Projektsteuerung mit der Balanced Scorecard .....	125
5.2.2	Projekte bewerten und priorisieren .....	129
5.3	Ratschläge zum Führen im Ehrenamt .....	131
5.3.1	Das Konzept der Tafelrunde .....	132
5.3.2	Die Legitimation zu führen .....	132
5.3.3	Die Lebensphasen der Team-Mitglieder .....	133
5.3.4	Kontrollen und Leistungsniveau .....	135
5.3.5	Delegieren .....	137
	Literatur .....	138
 <b>Teil IV Öffentlichkeitsarbeit und Projekt-Marketing</b>		
<b>6</b>	<b>Die rettende Verstärkung naht .....</b>	<b>141</b>
6.1	Werbematerialien .....	142
6.2	Internetauftritt .....	144
6.2.1	Grundlegende Überlegungen zum Internetauftritt .....	144
6.2.2	Den richtigen Domain-Namen wählen .....	144
6.2.3	Die drei wichtigsten Aspekte eines guten Internetauftritts .....	146
6.3	Social Media .....	147
6.3.1	Facebook .....	149
6.3.2	Twitter .....	149
6.3.3	XING .....	151

6.3.4	LinkedIn .....	151
6.3.5	Instagram .....	152
6.3.6	YouTube .....	152
6.4	Presse .....	153
6.4.1	Presseverteiler. ....	154
6.4.2	Die Pressemitteilung .....	155
6.4.3	Presse-Portale .....	157
6.5	Newsletter .....	157
6.6	Weblogs .....	159
6.7	Achtung: Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) .....	160
6.8	Fundraising & Sponsoring .....	160
6.8.1	Eine Abgrenzung der wichtigsten Begriffe .....	160
6.8.2	Sponsoring aus der Sicht eines Unternehmers .....	162
6.8.3	In zwei Schritten zum professionellen Sponsoring-Konzept .....	163
6.8.3.1	Schritt 1: Die Sponsoren-Liste als Grundlage für das Sponsoring-Konzept .....	164
6.8.3.2	Schritt 2: Kommunikation als Bestandteil des Sponsoring-Konzeptes .....	165
6.8.4	Ratschläge zum Spenden-Sammeln .....	167
6.9	Hilfe für Helden .....	168
6.9.1	Start Social .....	169
6.9.2	Aktion Mensch .....	169
6.9.3	Social Pioneer .....	170
6.9.4	Avaaz .....	170
6.9.5	Professoren und Lehrbeauftragte .....	171
6.9.6	Vereine und studentische Initiativen .....	171
6.9.7	Ecocrowd .....	172
	Literatur .....	173

## **Teil V Die Autoren im Gespräch mit Helden und Mentoren**

<b>7</b>	<b>Felix Finkbeiner, Zukunftsbotschafter und Initiator von Plant-for-the-Planet .....</b>	<b>177</b>
<b>8</b>	<b>Prof. Dr. Werner Ziegler, ehemaliger Rektor der HFWU .....</b>	<b>183</b>
<b>9</b>	<b>Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de .....</b>	<b>187</b>
<b>10</b>	<b>Prof. Dr. Steffen Scheurer, Studiendekan des MBA-Programms „Internationales Projektmanagement“ .....</b>	<b>191</b>
<b>11</b>	<b>Sonja Zietlow, Gründerin, Vorstand und Schirmherrin von BESCHÜTZERinstinkte e. V. ....</b>	<b>195</b>

---

<b>12</b>	<b>Prof. Dr. Jörg Knoblauch, Unternehmer und Bestseller-Autor</b> . . . . .	199
<b>13</b>	<b>Dr. Anja Junker, Vorstand Ärzte ohne Grenzen</b> . . . . .	203
<b>14</b>	<b>Prof. Georg Fundel, Geschäftsführer Flughafen Stuttgart</b> . . . . .	209
<b>15</b>	<b>Mariella Ahrens, Schauspielerin und Gründungsmitglied von Lebensherbst e. V.</b> . . . . .	213
<b>16</b>	<b>Prof. Dr. Claus Hipp, geschäftsführender Gesellschafter der HiPP-Betriebe</b> . . . . .	217
<b>17</b>	<b>Lena-Carolina Eßer, Geschäftsführerin ROCK YOUR LIFE! gGmbH</b> . . . . .	219
<b>18</b>	<b>Dr. Dominique von Matt, Gründer und Präsident des Verwaltungsrates Jung von Matt/Limmat AG</b> . . . . .	223
<b>19</b>	<b>Rainer Nübel, Journalist</b> . . . . .	227
<b>20</b>	<b>Rolf Zuckowski, Komponist, Textdichter, Sänger und Produzent</b> . . . . .	231
<b>21</b>	<b>Raimund Brichta, TV-Moderator und Börsen-Experteop</b> . . . . .	235
<b>22</b>	<b>Lencke Steiner, Bundesvorsitzende des Wirtschaftsverbands Die Jungen Unternehmer und geschäftsführende Gesellschafterin des Bremer Verpackungsspezialisten ,W-Pack</b> . . . . .	239
<b>23</b>	<b>Klaus Zellmer, Vorsitzender der Geschäftsführung Porsche Deutschland</b> . . . . .	243
<b>24</b>	<b>Tanja Köhler, Speakerin für Verantwortung und Veränderung</b> . . . . .	249
<b>25</b>	<b>Frank Elstner, TV-Produzent und Moderator</b> . . . . .	255
	<b>Epilog</b> . . . . .	259

---

## Über die Autoren



**Michael T. Wurster**, MBA, Betriebswirt B. Sc. Angetrieben von dem Wunsch, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und seinen Platz im elterlichen Möbelhaus einzunehmen, ging Michael T. Wurster einen außergewöhnlichen Weg: Parallel zu seinem BWL-Studium startete er ein Doppelleben und leitete zahlreiche Projekte in verschiedenen Branchen. An seiner Seite standen Professoren, Unternehmer, Coaches und Bestseller-Autoren. Dabei entstanden unter anderem verschiedene Bücher rund um die Themen „Karriere & Erfolg“.

Darüber hinaus führte Michael Wurster zahlreiche Interviews um direkt von Idolen zu lernen und sich für die Nachfolge im Familienbetrieb zu wappnen. Seit 2016 hat er eine eigene Experten-Kolumne auf FOCUS-Online für die er als Karriere-Schmied Interviews mit Stars führt und eigene Ratgeber-Artikel verfasst. Zudem hält er gelegentlich Vorlesungen und Seminare. Für seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er von seiner Fakultät an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen mit dem begehrten Engagement-Preis ausgezeichnet.

Hauptberuflich leitet er gemeinsam mit seinem Vater und seinem Onkel das Einrichtungshaus Wohnforum Wurster und hat in enger Zusammenarbeit mit dem Möbelhersteller hülsta den now!-Onlineshop aufgebaut.

Webseiten:

[www.Michael-T-Wurster.de](http://www.Michael-T-Wurster.de)

[www.Wohnforum-Wurster.de](http://www.Wohnforum-Wurster.de)

[www.now-Onlineshop.de](http://www.now-Onlineshop.de)

FOCUS-Online-Kolumne: [www.focus.de/finanzen/experten/michael\\_t\\_wurster/](http://www.focus.de/finanzen/experten/michael_t_wurster/)



**Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg**, Diplom-Betriebswirtin Als gefragte und preisgekrönte Referentin zum Thema Stil und Business-Etikette gehört sie zu den führenden Experten ihres Fachs. Mit ihrem Sachbuch „Der feine Unterschied – Erfolg durch sicheres Benehmen in jeder Lebenslage“ hat sie ein wegweisendes Nachschlagewerk für Top-Performance im Berufs- und Alltagsleben geschrieben.

Sie ist vielseitig ehrenamtlich engagiert. Dafür wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Zum Höhepunkt ihres sozialen Engagements gehörte die Gründung des gemeinnützigen Vereins Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg e.V., in dem sie sich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert. 2018 wurde der Verein in Kinderglückswerk e.V. umbenannt.

[www.prinzessin-von-sachsen-altenburg.de](http://www.prinzessin-von-sachsen-altenburg.de)

[www.kinderglueckswerk.de/](http://www.kinderglueckswerk.de/)

---

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Jörg Knoblauch

Prof. Dr. Steffen Scheurer

Prof. Dr. Werner Ziegler

Prof. Dr. Hanns Hub

Prof. Dr. Michael Hohlstein

Prof. Dr. Bernt Högsdal

Prof. Jörg Mildenerger

---

# Thematischer Aufbau des Buches

---

## Einführung in das Projektmanagement im Ehrenamt



Phasen eines  
Projektbes (1.1)



Über Projekte  
und Helden (1.2)



Grundzüge des  
Ehrenamtes (1.3)



Stars über das  
Ehrenamt (1.4)



Warum Projekte  
scheitern (2.1)



Dynamik &  
Komplexität (2.2)



Die 9 Kräfte im  
Projekt (2.3)



Fitness-Stufen  
im Ehrenamt  
(2.4)

## Grundlagen des Managements von einzelnen Projekten



Leistung (3.1)



Zeit (3.2)



Kosten (3.3)



Umfeld (3.4)



Team (3.5)



Kommunikation (3.6)



Risiken (3.7)



Netzwerk (3.8)



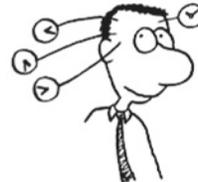
Wirksamkeit (3.9)



Universal-Methode  
zur Projekt-Steuerung  
(4.1)



Anleitung zum Tool  
(4.2)

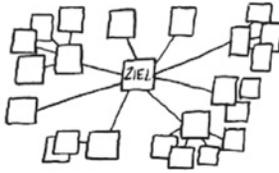


Über Erfahrungen und  
den Faktor Mensch  
(4.3)

## Steuerung von Organisationen durch mehrere Projekte



Entwicklung einer Vision  
(5.1)



Multiprojektmanagement  
(5.2)



Führung im Ehrenamt  
(5.3)

---

## Öffentlichkeitsarbeit und Projekt-Marketing



Werbematerialien  
(6.1)



Internetauftritt  
(6.2)



Social Media  
(6.3)



Presse-Arbeit  
(6.4)



Newsletter  
(6.5)



Weblogs  
(6.6)



Fundraising &  
Sponsoring  
(6.7)



Hilfe für Helfer  
(6.8)

## **Kamingespräche**

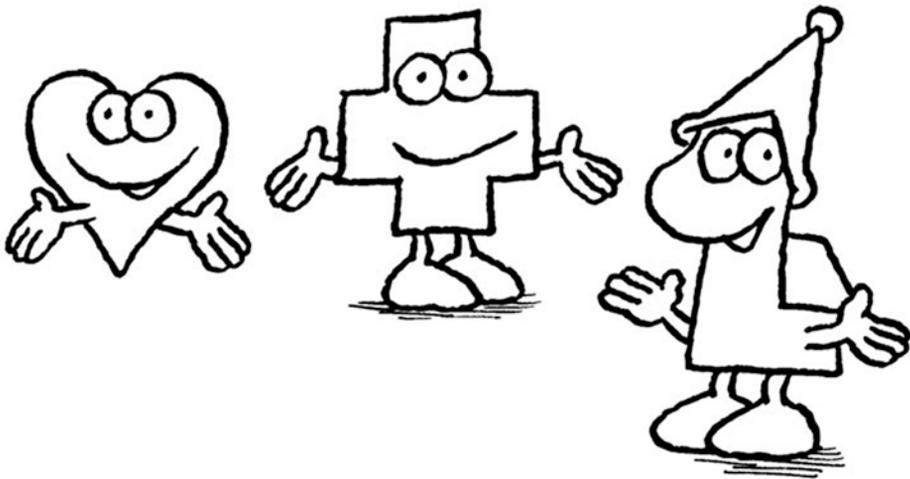


Interviews mit Helden und Mentoren (7.0)

---

Teil I

Einführung in das Projektmanagement im  
Ehrenamt



---

# Wie gewöhnliche Menschen zu Helden werden

# 1

## Was Projekte und Helden-Geschichten verbindet

Die Parallelen zwischen Engagierten und Helden wurden bereits skizziert. Doch die Verbindungen gehen noch wesentlich tiefer. Der Ablauf eines Projektes lässt sich schematisch eins zu eins mit dem Ablauf von Helden-Geschichten vergleichen. Dieses Kapitel wird den Verlauf von Projekten und Helden-Geschichten analysieren und miteinander abgleichen. Das daraus entstehende Phasenmodell vermag es, jede Art von Projekt in einer neuen, vereinfachten Form darzustellen. Darüber hinaus werden die Besonderheiten des Projektmanagements im Ehrenamt charakterisiert und es wird herausgearbeitet, was Menschen zu ehrenamtlichem Engagement antreibt. Erst wenn Sie wissen, welche Motive Ihre Team-Mitglieder antreiben, sind Sie in der Lage, wirksam zu führen.

---

### 1.1 Phasen eines Projektes

Die Welt der Projekte ist groß und äußerst vielseitig. So gibt es zum Beispiel Projekte in den Bereichen Forschung/Entwicklung, Organisation, Investition oder um direkt auf den Fokus dieses Buches zu kommen: Projekte im Ehrenamt. Doch obwohl all diese Projektarten sich in vielen Dingen unterscheiden können, so teilen sich alle eine Gemeinsamkeit: Im Ablauf sind sie stets gleich. Meistens zumindest. In diesem Punkt ist sich sogar die gesamte Projektmanagement-Literatur weitgehend einig. Lediglich die Verpackung und Inszenierung der Inhalte gehen in verschiedenen Büchern, Vorlesungen und Seminaren zum Thema Projektmanagement weit auseinander.